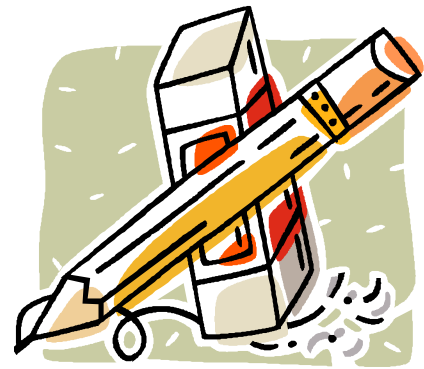


# Methodenblatt 11:

## Einen Abstract herstellen



### LEITGEDANKE:

Abstracts sind Texte, die den Inhalt eines Buches/Aufsatzes komprimiert wiedergeben und dabei die wesentlichen Aussagen präsentieren. Sie richten sich eher an ein Fachpublikum und dienen der raschen Information über einen Text. Englischsprachige Abstracts sind inzwischen zu einem unverzichtbaren Bestandteil der meisten fachwissenschaftlichen Zeitschriften geworden und werden auch von Fachinformationsdiensten und professionellen Abstractdiensten angeboten.

### So schreibt man einen guten Abstract:

- Je vertrauter man mit dem Inhalt und dem Anliegen des Ausgangstextes ist, desto einfacher ist es, einen treffenden Abstract zu verfassen.
- Ziel sollte es sein, einen Abstract zu schreiben, der nicht mehr als 10 % der Länge des Ausgangstextes umfasst.
- Im ersten Entwurf notiert man Schlüsseltatsachen, Statistiken etc., die unbedingt berücksichtigt werden müssen. Es muss sichergestellt sein, dass der Abstract die wesentlichen Inhalte eines Textes wiedergibt. Hauptaussagen bzw. zentrale Thesen müssen dafür betont werden.
- Man vergewissert sich, dass langatmige Beispiele, Tabellen und andere stützende Details ausgelassen oder sprachlich verdichtet worden sind.
- Man verbessert den Entwurf in glatte Prosa; der Auszug selbst sollte ein in sich geschlossener Text sein, der möglichst deskriptiv ist und auf Wertungen verzichtet.
- Man überarbeitet den verbesserten Entwurf. Man stellt sicher, dass der Abstract komplett und genau ist. Man überzeugt sich vor allem davon, dass der Abstract im gleichen Tonfall geschrieben wurde wie der Ausgangstext. Da diese Textsorte eher auf einen fachspezifischen Benutzer/innen/kreis abzielt, darf man auch einschlägige Fachbegriffe verwenden.

### Beispiel eines wissenschaftlichen Abstracts :

Ulrich Schmid, Klarer als der Lärm der Geschichte. Nachruf auf Czesław Miłosz.  
In: Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens. 54. Jg. H. 8/2004

Am 14. August 2004 ist der Literaturnobelpreisträger Czesław Miłosz in Krakau gestorben. Sein gesamtes Werk kann verstanden werden als Versuch, den prekären Lauf der Geschichte, die modernen Ideologien und die eigene Biographie einer kontinuierlichen Deutung zu unterziehen. Miłosz' Essays und Gedichte zeichnen sich durch einen eigenartigen Autobiographismus aus, in dem das Ich bisweilen direkt als Subjekt der Erzählung auftritt, öfter aber auch nur in mehrfacher Brechung und Spiegelung als narrativer Fluchtpunkt erahnbar ist. Als junger Autor befürwortete er ein elitäres Dichtungskonzept, von dem er sich aber bereits Mitte der 1930er Jahre wieder verabschiedete. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat er in den Dienst des kommunistischen Regimes. Im Jahr 1951, auf dem Höhepunkt des polnischen Stalinismus, lief er in den Westen über. Nach einer vorübergehenden Begeisterung für esoterische Konzepte in den 1970er Jahren wandte er sich in den letzten Jahren seines Lebens einem konservativen Katholizismus zu.

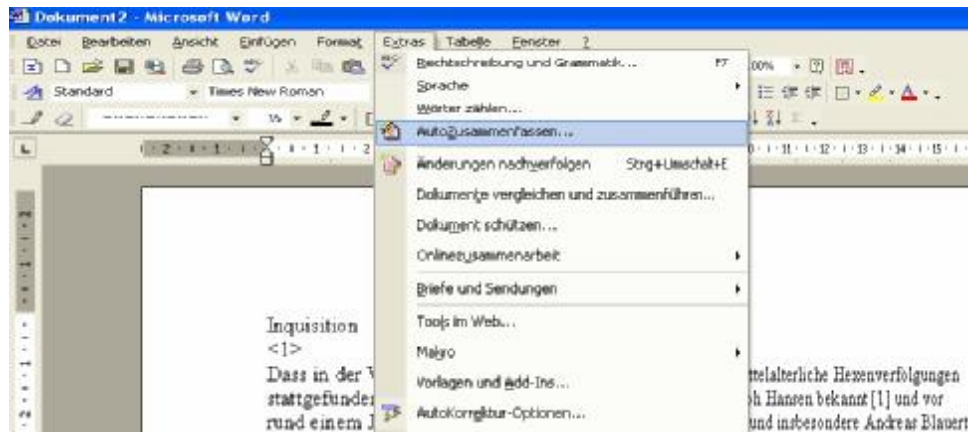
Quelle: <http://osteuropa.dgo-online.org/fileadmin/OE2004/08/inhalt0804de.pdf> (16.2.2005)

### Tipp :

- Die Internetseiten der österreichischen Zeitschrift « Geschichte online » bieten u.a ein hervorragend gemachtes Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ an. In der Abteilung „Über wissenschaftliche Texte schreiben“ findet sich hier auch eine Übung zum Verfassen von Abstracts.  
Adresse: <http://gonline.univie.ac.at/>

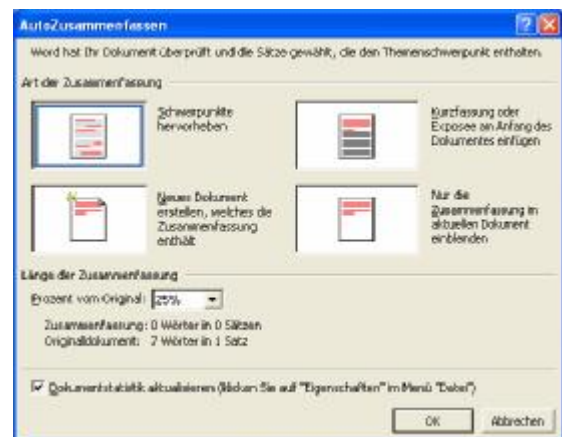
## Gewagt, aber erwägenswert: Textzusammenfassungen per Software

Eine erste Hilfe beim Erstellen von Abstracts kann darin bestehen, sich von geeigneter Software unterstützen zu lassen. Die am meisten verbreitete Zusammenfassungs-Software ist in die Textverarbeitung *Microsoft Word* integriert. Man gelangt zu ihr über die Menüpunkte „Extras | Auto-Zusammenfassen“:



Microsoft Word analysiert das gerade aktive Textdokument und bietet in einem weiteren Fenster verschiedene Optionen an (siehe rechts). Es lohnt sich durchaus, mit verschiedenen Einstellungen herumzuexperimentieren und zu sehen, welches Ergebnis damit erzielt werden kann.

Die Zusammenfassungen sind selbst bei sehr speziellen Texten oftmals brauchbar und enthalten die wesentlichen Informationen. Allerdings wirken sie teilweise auch aus dem Zusammenhang gerissen und können gerade bei hohem Einschränkungsggrad eher als Schlag- und Stichwort-Sammlung dienlich sein.



Auch die Software *Copernic Summarizer* ([www.copernic.com](http://www.copernic.com)) kürzt Texte aller Art, Webseiten, E-Mails und sogar Acrobat-Reader-Dateien auf das Wesentliche. Das klingt zwar verrückt, aber das Tool beruht auf hoch entwickelten statistischen und linguistischen Algorithmen, bei denen Schlüsselwörter und relevante Satzteile gespeichert werden. Daraus entstehen dann Texte aus zusammengefassten Sätzen. Der Text ist somit deutlich kürzer als das Original:

